

# Sohn des Schönheitspapstes eröffnet exklusiven Pop-up-Store



## Schöner wohnen mit Mang

Der Schönheit verpflichtet sind beide – Vater wie Sohn. Nur mit dem Unterschied, dass der Papa den Menschen perfektioniert – und der Sohn seine Umgebung. **Thomas Mang** ist auf dem besten Weg, sich als Architekt und Innenausstatter einen großen Namen zu machen. Für ihn kam es nie infrage, in die Fußstapfen des Vaters zu treten. **Werner Mang** hat sich am Bodensee ein kleines Imperium aufgebaut – seine Mang-Nase ist berühmt.



**Erfolgreiches Duo: Thomas Mang (li.) mit seinem Papa, dem Schönheitschirurgen Prof. Dr. Werner Mang**

Sohn Thomas liebt die schönen Künste. Er studierte Architektur, sammelte international Erfahrung, um jetzt mit seinem Geschäftspartner **Stefan Mauritz** (Mang-Mauritz) Häuser und Villen zu errichten – und zwar komplett, vom Bau bis hin zur Einrichtung. „Wir suchen sogar noch die passende Blumenvase“, sagt Mang. Ein geschmackvolles Gesamt-

paket für Kunden mit wenig Zeit und größerem Geldbeutel.

Jetzt kann jeder ein Stück des guten Geschmacks kaufen – in ihrem neuen Pop-up-Shop. In Bogenhausen, um die Ecke vom Käfer, bieten sie edle Lalique-Vasen an, französische Duftkerzen, Seidenkissen, Feder- und Fundstück-Skulpturen des Berliner Künstlers **Klaus Dupont** – alles Dinge, die der Mensch nicht notwendig braucht, aber wunderschön sind. Und die es

so nicht ein zweites Mal in München gibt. „Den Christbaumschmuck gibt's bei uns oder bei Harrods in London“, weiß Mang.

Zu dem Shop sind sie durch Zufall gekommen. Denn eigentlich wollte Luxuscatereur und Gastronom **Michael Käfer** dort sein erstes veganes Restaurant eröffnen – zwischen den Tischen



▲ Früher beherbergten die Räume ein indisches Lokal, jetzt gibt's dort außergewöhnliche und edle Wohnaccessoires

◀ **Thomas Mang (li.) und Stefan Mauritz** in ihrem Pop-up-Store in der Schumannstr. 9. Beide hoffen, dass der Laden bis Ende Dezember geöffnet bleibt

Fotos: Heinz Weißfuß

**Ausgefällener Christbaumschmuck hängt bei MangMauritz im Schaufenster. Wer will, kann sich auch geschmückte Bäume liefern lassen**



Regale mit den Luxusgegenständen. Cool, lässig und voll im Trend. Doch mit dem Gastro-Lockdown war mit der Lokalidee erst mal Schluss, Jetzt haben die beiden die meiste Fläche für ihre edlen

Waren. Ein Tipp zu Weihnachten vielleicht? „Ein Cashmere-Set mit Decke, Socken und Schlafbrille für den Privatflieger. Kostet aber knapp 3000 Euro.“

MARIA ZSOLNAY